

Graz, 18. Juli 1884.

Meine süße Lili!

Sei mir nicht böse, wenn ich  
heute ausnahmsweise flüchtig  
 & kurz an Dich schreibe, denn  
 ich habe gar keine Zeit; der Zug  
 nach Krieglach geht in  $\frac{1}{2}$  Stunde  
 für mich ab; morgen Abend  
 bin ich wieder zurück hier; da  
 schreibe ich dir ausführlicher. Hoffe.  
 Dem habe ich einen frechtbaren  
 sogen. „Kater“, d. h. Katzenjammer  
 von gestern; ich habe den 3. und  
letzten Tag des Gymnasialfestes  
 mitgemacht, der geradezu glän-  
 zend in jeder Hinsicht ausfiel.

Am 2. Uhr war ein Siner in  
Samuel's Kotel am Friedhof  
an dem 14 Collegen u. 2 Professoren  
Theilnahmen - ein nobler  
Kiesengraf mit Retzer-, Nier-  
steiner (Aheim), Nostramer - u. Cham-  
pagner - Wein. Ich raff in mei-  
ner Begeisterung frochtbar  
viel u. bin vom vielen Lachen  
und „Frosit!“ - schreien total  
heiser heute. Nachmittag war  
eine äußerst gelungene soge-  
nannte „Spitzfahrt“ nach  
Thal, wo wieder gesoffen wurde  
u. dann die Heimfahrt  
Abend bei göttlicher Wald



luft. Wir fuhren in offenen  
Wagen zu Zweien u. Dreien,  
Sr. Tanzler als Reiter voraus.  
Wie oft dachte ich da an  
Dich! - ~~AAA~~ Zum Schlusse war  
noch ein klein Exkursion im  
Samuel'schen Garten; ~~AAA~~  
ein Cafehaus - Eis ~~da~~ be-  
schloss die Feier, die wirklich  
in jeder Beziehung erhehend  
u. schön war - ein seltenes  
Zeugniss echter Collegialität;  
10 Jahre sind viel bei so ver-  
schiedenen Lebensberufen!  
Zente erhielt ich wieder

einen Lieben, herzigen Brief  
von Dir, der aber schon  
viel bummelwitziger als die  
vorhergehenden ist. Nur  
so fort! - Bravo bist Du  
und das freut mich! - Sei  
also nicht böse, daß ich  
so kurz heute schreibe!

Snock Hermann schicke ich Dir  
wahrscheinlich eine Belohnung  
für das ~~Mit~~ Nicht-Mitnehmen  
der "Fee". - O mein Herz! -  
Wartet Du bei mir! Ich habe  
Dich ja so verdammt lieb!

Mit Milliarden Küßen  
u. einer erdrückenden Umarmung  
stets Dein Willhelm